

und neueren Emailen, Niellos und dergl. sehr beachtenswerth erscheinen.

Dann sind wieder die kostbaren Ciselir- und sogenannten getriebenen Arbeiten, die kaum übersehbare Menge goldener, silbervergoldeter und silberner Geschirre, die herrlichen, reichverzierten Waffen und antiken Kleinodien in so mancher Beziehung interessant.

Besonders aber möchte der Litholog einen Schatz der auserlesensten Edelsteine finden, unter denen Stücke vorkommen, welche in anderen Sammlungen nicht getroffen werden.

Endlich ist man auch bemühet gewesen, hier die wichtigsten sächsischen Mineral-Erzeugnisse, welche auf des Landes Wohlfahrt bedeutenden Einfluss haben, zusammen zu bringen. Es ergiebt sich daraus eine höchst interessante Uebersicht, zumal da diese Erzeugnisse weniger in ihrem rohen, natürlichen Zustande, als vielmehr in kunstreicher Bearbeitung und Anwendung zur Anschauung gelangen.

Nur der Alterthumsforscher wird im Grünen Gewölbe vielleicht weniger Befriedigung finden, wenn er nach echt antiquarischer Ausbeute der Urwelt der Kunst forscht; denn mit Ausnahme einiger Stücke gehört die ganze Sammlung der Zeit vom 15. bis zum Anfange des 18. Jahrhunderts an. — Auch läßt der Bildungsgrad jener Zeit nicht durchgängig ein besonderes Hinneigen zu den Urformen des Schönen bei der Auswahl der gesammelten Stücke erwarten; der damalige Geschmack zeigt häufig eine gewisse Vorliebe zur Pracht, zum Künstlichen und Mühsamen; er hatte sich vom Grofsartigen entfernt und dem eleganten Detail zugewendet. Daher kommt es auch, daß das Grüne Gewölbe eigentlich erst bei öfterer, längerer und näherer Beschauung einen unbeschreiblichen Reiz